

Biberach, 24.10.2008

Beschlussvorlage

**Drucksache
Nr. 217/2008**

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Bauausschuss	Ja	10.11.08			

Elektrifizierung Südbahn - Aktueller Stand

I. Beschlussantrag

Der Sperrvermerk bei Hst. 2.6600.951108.3/100 - Vorfinanzierung Südbahn - wird aufgehoben.

II. Begründung

Auswirkungen für den Haushalt 2008

Mit den beiden Drucksachen 184/2006 und 193/2007 wurde die grundsätzliche Beteiligung der Stadt Biberach als Kooperationspartner im Interessenverband Südbahn und die anteilige Finanzierung der Vorplanung zur Elektrifizierung der Südbahn genehmigt.

Während der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2008 wurde über die Änderungsliste der bisherige Haushaltsansatz von 60.000 € auf 70.000 € erhöht, aber gleichzeitig auch die Mittel für die Bewirtschaftung gesperrt.

Da dem Grunde nach Einigkeit besteht, dass sich auch die Stadt Biberach an den Kosten der Vorfinanzierung der Südbahn beteiligt, sollte der Sperrvermerk auf dieser Haushaltsstelle aufgehoben werden.

Sachstandsbericht

In der Sitzung des Interessenverbandes am 12.09.08 wurde vorgetragen, dass sich eine Kostensteigerung bei den Planungskosten und Baukosten sowie eine Verschiebung der Baumaßnahme abzeichnet, weil die ersten Gutachten und Untersuchungen nur unvollständig durchgeführt wurden.

Erhöhung der Bau- und Planungskosten:

Herr Mergenthaler, als Vertreter der DB Projekt BauAG, informierte die Gemeinden, dass in der Kostenschätzung des Gutachtens der DE-Consult 2002 Fehler gemacht wurden. So seien z. B. die Baukostensteigerung seit 2002 bzw. die Kosten für den Oberleitungsbau zu niedrig angesetzt. Zur Zeit ist allerdings noch keine Kostensumme bezifferbar.

OB Vogler lässt prüfen, ob eine Erhöhung der Planungskosten möglich ist. Der abgeschlossene Vertrag stützt sich auf die Vorarbeiten des Gutachtens der DE-Consult, das damals in seiner Qualität nicht angezweifelt wurde. Sollte es zu einer Kostensteigerung zulasten der kommunalen Gebietskörperschaften kommen, wird die Glaubwürdigkeit solcher Verträge in Frage gestellt. Parallel werden die Vertreter der DB-AG die Fragen an die DE-Consult weiterreichen. Es besteht aber Einigkeit, dass auf alle Fälle die Planung weitergeführt werden sollte.

Weiteres Vorgehen/Zeitplanung:

Oktober 2008 – Streckenbegehung

Dezember 2008 – Auswertung der Bestandsunterlagen

Bauarbeiten Beginn frühestens 2012

Bauarbeiten Abschluss 2015

Verschiebung der Maßnahme und finanzielle Auswirkungen:

Infolge der zeitlichen Verschiebung (2012 - 2015) steht die Elektrifizierung der Südbahn in Konkurrenz zu der Großbaumaßnahme Stuttgart 21. Die Finanzierung wird problematischer, müsste aber laut Herrn Fichter vom Innenministerium Baden-Württemberg lösbar sein, vielleicht durch den Einsatz von Landesmitteln. Der Verkehrsvertrag, in den die Südbahn eingebunden ist, läuft erst 2016 aus, so dass bei der Neuausschreibung eine Elektrifizierung noch berücksichtigt werden kann.

Noch stellt sich die Verschiebung als nicht problematisch dar, aber es sollten keine weiteren Verzögerungen eintreten. Eine Ersatzbeschaffung der Dieselloks könnte durch den verlängerten Einsatz der bestehenden Fahrzeuge um drei Jahre gelöst werden. Besonders wichtig bleibt, direkt an die Leistungsphasen 1 + 2 (Grundlage und Vorentwurf) unbedingt mit den Leistungsphasen 3 + 4 (Entwurf, Genehmigungsplanung) anzuschließen.

Schienengleiche Bahnübergänge (BÜ)

Aufgrund der Elektrifizierung und der Erhöhung auf 160 km/h ist eine Beseitigung der BÜ nicht erforderlich. Erst bei Geschwindigkeiten > 160km/h wird dies erforderlich. Dies ist auf der Südbahn jedoch nicht geplant.

Bauwerke mit zu geringer Höhe – Eselsberg Biberach

Die betroffenen Kommunen werden gebeten, frühzeitig auf die Bahn zuzugehen und die Möglichkeiten für Abriss und Neubau oder Erhöhung gemeinsam zu prüfen. 2012 sollten möglichst keine Zeitverzögerungen bei der Elektrifizierung entstehen, weil noch immer zu niedrige Bauwerke bestehen.

Es wurde deutlich, dass von den zehn abzureißenden Bauwerken nur noch zwei wirklich problematische Bauwerke stehen – der Eselsberg in Biberach und eine Brücke im Industriegebiet Donautal. Andere Bauwerke wurden bereits erhöht, abgerissen oder es handelt sich lediglich um landwirtschaftliche Verkehre, Rad- und Fußgängerkehre.

Kuhlmann